



FLUCHTPUNKT KÜRTEEN, 02207 – 9123486, info@fluchtpunkt-kuerten.de

NEWSLETTER NR.16

NOVEMBER 2016

1. Vorwort

2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

- 2.1 Aktuelle Zahlen
- 2.2 Unterkunftssituation
- 2.3 Wohnungen für anerkannte Asylbewerber
- 2.4 Erneutes Schreiben an Hannelore Kraft
- 2.5 Der zweite WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend vom 28.10.2016
 - 2.5.1 Thema: Humane Rückführung...
 - 2.5.2 Thema: Anerkennung und jetzt?
 - 2.5.3 Thema: Die Kürtener Tafel
 - 2.5.4 Thema: Stall Bilstein
 - 2.5.5 Thema: Flüchtlinge und Gesundheit
 - 2.5.6 Thema: Jobs für Flüchtlinge
 - 2.5.7 Thema: Diverses
- 2.6 WIR-SAGEN-EINFACH-MAL-DANKE-Abend steht an

3. Integration

- 3.1 Unser Integrationskonzept
- 3.2 Gelebte Integration
 - 3.2.1 Natürlich gut - Apfelsaft aus der Mosterei Dürscheid-Hoove
- 3.3 Integrationsverhinderung
 - 3.3.1 Herr Fischbach hat plötzlich Urlaub
 - 3.3.2 Verschleppte Asylverfahren mal 8 hoch 4

4. Neues aus den Arbeitsbereichen

- 4.1 „Jobs für Flüchtlinge“
 - 4.1.1 Kleine Statistik
 - 4.1.2 Führerschein
- 4.2 Begegnungen
 - 4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten
 - 4.2.2 Café International in Biesfeld
 - 4.2.2.1 Süßes oder Saures - ein Jahr Café International
 - 4.2.2.2 Der Nikolaus kommt am 12.12.2016

4.2.3 Interkultureller Frauentreff in Bechen

- 4.3 Sachspenden / Bedarfe
 - 4.3.1 Lager und Marktplatz für Sachspenden
 - 4.3.2 Sachspenden-Aufrufe auf der Webseite
 - 4.4 Housing Committee
 - 4.4.1 Neue Unterkunft in Herweg ist bezugsfertig
 - 4.4.2 „Ressourcentage“ am 03. Und 10. Dezember 2016
 - 4.5 Patenschaften
 - 4.5.1 Paten gesucht
 - 4.5.2 Wer ist verantwortlich?
 - 4.6 Deutschkurse
 - 4.6.1 Integrationskurse
 - 4.6.2 Ehrenamtliche Deutschkurse
 - 4.7 Fahrradpool Kürten
 - 4.7.1 Das gibt es nicht alle Tage...
 - 4.7.2 Verstärkung gesucht
 - 4.8 Internet -Aktivitäten
 - 4.8.1 Unsere Webseite
 - 4.8.2 Unsere Facebook-Seite
 - 4.9 Die WhatsApp-Gruppe „Wohnraum für Flüchtlinge“
- ### 5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?
- ### 6. GSK goes Fluchtpunkt
- 6.1 Jetzt ist es raus
 - 6.2 Jetzt kommt ein Karton
 - 6.3 Das Projekt im Web
- ### 7. Kurz und Kompakt
- ### 8. Hilfsaufrufe
- ### 9. Über den Tellerrand
- ### 10. Kooperationen



1. Vorwort

Liebe Newsletter-Abonnenten,

mit leichter Verspätung erreicht sie unser 16. Newsletter. Wieder mal gibt es jede Menge Infos, die wir gerne weitergeben möchten. Damit der Newsletter nicht nach umfangreicher wird, haben wir einige Infos nicht mehr mit hinein genommen.

Die Unterkunftssituation hat sich durch die Fertigstellung der Bauarbeiten in Herweg insoweit entspannt, dass 19 Bewohnern vom gelben Haus und vier Bewohner aus Schanze dort einziehen konnten.

Angespannt bleibt die Lage aber im Bereich „Wohnungen für anerkannte Asylbewerber“. Fehlender bezahlbarer Wohnraum und Skepsis bei den Vermietern führen dazu, dass 90 anerkannte Asylbewerber aus Kürten in den gemeindeeigenen Unterkünften bzw. in den angemieteten Wohnungen bleiben müssen.

Die Verschleppung von Asylverfahren hält weiter an. Wir haben deshalb zusammen mit acht Betroffenen über ihre Ängste und Sorgen gesprochen. Daraus entstanden acht persönliche Briefe an das BAMF. Wir haben dem Ganzen einen Brief von uns hinzugefügt und ein Erneutes Schreiben an Hannelore Kraft, Wolfgang Bosbach und Herrn Weise geschickt.

Der zweite WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend vom 28.10.2016 zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Es gibt viele Punkte und Themen, die wir gemeinsam angehen und lösen können. Dies macht auch der Bericht hierzu deutlich, der eine gewisse Überlänge aufweist.

Herr Fischbach hat plötzlich Urlaub und schon gibt es gelebte Integration. Diese ist Natürlich gut - Apfelsaft aus der Mosterei Dürscheid-Hoove auch. Das sagen zumindest die Experten vom Café International. Egal, ob Süßes oder Saures - ein Jahr Café International wurde ausgelassen gefeiert, bevor Der Nikolaus kommt.

Die „Ressourcentage“ am 03. Und 10. Dezember 2016 sind eine jeweils eintägige Schulung für geflüchtete Menschen zum verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Abfall, Energie und Wasser.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Spende vom Sponsorenlauf war für uns von vorneherein klar. Jetzt ist es raus, wofür wir das Geld verwenden wollen. Unsere Ideen fanden großen Zuspruch bei den Schülerinnen und Schülern der GSK.

Jetzt kommt ein Karton hätte man am Fahrradpool auch sagen können. Das gibt es nicht alle Tage...aber wir möchten uns bedanken bei den Helferinnen und Helfern aus den unterschiedlichen Bereichen...Der WIR-SAGEN-EINFACH-MAL-DANKE-Abend steht an.

...und genau das möchte ich an dieser Stelle auch noch mal sagen.

DANKE für's Abonnieren und Lesen unseres Newsletters. Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei und eine besinnliche Adventszeit.

Ihr


Michael Weinmann



2. Aktuelle Situation in der Gemeinde Kürten

2.1 Aktuelle Zahlen

Derzeit befinden sich 347 Flüchtlinge in der Gemeinde (männlich 244, weiblich 103, Anteil Kinder 100). (Stand: 29.11.2016)

Herkunftsländer: Afghanistan, Ägypten, Albanien, Algerien, Armenien, Aserbajdschan, Bangladesch, Eritrea, Georgien, Ghana, Guinea, Indien, Irak, Iran, Kirgisistan, Kongo, Kosovo, Marokko, Nigeria, Pakistan, Russische Föderation, Senegal, Serbien, Somalia, Sri Lanka, **Syrien**, Tunesien, Türkei

In den letzten Newslettern fehlte als Herkunftsland „Syrien“. Danke an Herrn Fehling für den Hinweis.

In der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Generationen und Soziales (SGS) am 24.11.2016 gab es auf Anfrage der CDU zu den oben genannten Zahlen detailliertere Auskünfte. Diese sind hier zu finden:

https://sessionnet.krz.de/kuerten/bi/vo0050.asp?_kvonr=4598&voselect=1086

2.2 Unterkunftssituation

Neben den beiden großen Unterkünften in Kürten (gelbes Haus und Schanze) wurde jetzt auch neue Unterkunft in Herweg bezogen. Am 24. und 25.11.2016 hat das Hausmeisterteam die von langer Hand vorbereiteten Umzüge von 19 Bewohnern aus dem gelben Haus und vier Bewohnern aus Schanze durchgeführt.

Obwohl die Bewohner rechtzeitig und umfassend informiert worden sind, gab es immer wieder Diskussionen. Dadurch wurde der Ablauf für Björn Bauer, Wolfgang Vorwerk und Dmitri Bokov zusätzlich erschwert.

Vom Hausbetreuer-Team begleitete Monika Kirch den Umzug und konnte am Freitag gegen 22:00 Uhr beruhigt nach Hause fahren. Alle Bewohner waren am Freitagabend mit der Unterkunft zufrieden, auch wenn sie das Wochenende ohne Fernsehen und Internet auskommen mussten.

Die im gelben Haus verbliebenen Bewohner zogen nach dem Wochenende alle in die obere Etage. In den nächsten Wochen wird die untere Etage saniert. In der Zwischenzeit erfolgen die Planungen für die zukünftige Belegung des gelben Hauses. Diese wird mit den Bewohnern über das Hausbetreuer-Team und die Gemeindeverwaltung abgestimmt. Nach Abschluss der Arbeiten im Erdgeschoss wird das Obergeschoss ebenfalls saniert. Wie lange die Aktion benötigt, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest, da der Umfang der Arbeiten nicht einschätzbar ist.

Bei den über 30 Wohnungen und Häusern, in denen zumeist Familien untergebracht sind, konnten nun auch die letzten angemieteten Objekte bezogen werden.



2.3 Wohnungen für anerkannte Asylbewerber

Die Wohnungssuche gestaltet sich zunehmend schwieriger, da es an entsprechenden Wohnungen mangelt. Das liegt zum einen daran, dass es für Einzelpersonen keine kleinen Wohnungen gibt. Aber auch für Familien sieht die Situation nicht besser aus. Es handelt sich meistens um Großfamilien mit 5-9 Personen.

Hinzu kommt, dass Vermieter verunsichert sind oder Vorbehalte haben.

Das bedeutet, dass es momentan 90 anerkannte Personen in Kürten, die keinen eigenen Wohnraum beziehen können und somit weiterhin die Unterkünfte und angemieteten Wohnungen der Gemeinde belegen.

Die Situation könnte sich ab Dezember 2016 noch verschärfen. Die nordrhein-westfälische Landesregierung plant eine landesinterne Wohnsitzregelung für anerkannte Flüchtlinge. Dadurch sollen Flüchtlinge verpflichtet werden, auch nach dem erfolgreichen Abschluss ihres Asylverfahrens in einer bestimmten Kommune zu bleiben.

Hier ist dringend politisches Handeln erforderlich – auch in Kürten. In der Vergangenheit wurde versäumt, den sozialen Wohnungsbau voranzutreiben. Auch jetzt scheint es immer noch so zu sein, dass die Parteien im Kürtener Gemeinderat die Zeichen der Zeit noch nicht erkannt haben. Es wird nicht gehandelt, sondern beauftragt und zwar nach altem Muster – die Gemeindeverwaltung.

Lt. einem Bericht im Kölner Stadtanzeiger vom 29. November 2016 verhandelt die Gemeinde –aufgrund der Beauftragung - mit der Rheinisch-Bergischen-Siedlungsgesellschaft. Zu den drei Grundstücksvarianten hat man noch eine vierte Möglichkeit hinzugenommen.

Bei zwei der möglichen Standorte gab es diverse Bürgerproteste, da der Prozess nicht transparent genug gemacht wurde. Bei diesen Bauprojekten geht es auch um bezahlbaren Wohnraum für hilfsbedürftige deutsche Familien und Einzelpersonen. Darüber sollte sich jeder bewusst sein.

Ich weiß nicht, wie lange die Ideen weiter reifen müssen, bevor endlich gehandelt wird. Wir können nur immer wieder auf Missstände hinweisen und warten, was passiert.

In der Zwischenzeit versuchen wir zu handeln, in dem wir immer und immer wieder bei Vermietern mit konkreten Fällen versuchen, entsprechenden Wohnraum zu finden.

Dazu haben wir in unserer Rubrik "Wohnungsgesuche" personalisierte Suchanfragen zu den dringendsten Fällen eingestellt. Einfach mal reinschauen und vielleicht kennen sie jemanden, der einen kennt...

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/wohnungsgesuche>



2.4 Erneutes Schreiben an Hannelore Kraft

Die Ministerpräsidentin von NRW Hannelore Kraft hat uns freundlicherweise auf unser erstes Schreiben geantwortet. Leider hat sich seitdem nicht viel ergeben. Im Rahmen einer Brief-Aktion ans BAMF haben wir neben Frau Kraft u.a. auch Wolfgang Bosbach, Herrn Weise und diversen Medien ein Schreiben zukommen lassen. Mehr zu der Briefaktion gibt es in Abschnitt 3.3.2 (Verschleppte Asylverfahren mal 8 hoch 4) . Hier nur der Brief an Hannelore Kraft.



An die
Ministerpräsidentin des Landes NRW Hannelore Kraft
Staatskanzlei NRW
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Kürten, den 17.11.2016

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin Kraft,

vielleicht kommt ihnen dieser Briefkopf ein wenig bekannt vor. Im September hatten wir Ihnen bereits geschrieben, da Asylverfahren verschleppt werden und Integration nicht gelebt werden kann.

Sie hatten uns freundlicherweise einen Antwortbrief zukommen lassen. Für diesen möchten wir uns ausdrücklich bedanken. Aber das Thema ist zwei Monate später immer noch kein Stück weitergekommen.

Wir haben deshalb ein weiteres Schreiben aufgesetzt, das acht konkrete Fälle enthält, die seit Monaten verschleppt werden. Was das Ganze mit den hilfesuchenden Personen macht, haben wir versucht zusammenzufassen.

Außerdem hat jeder Betroffene ein persönliches Schreiben an das BAMF in Bonn aufgesetzt.

Das ganze Paket senden wir gleichzeitig an verschiedene Stellen. Es muss endlich was passieren und nicht nur leere Worte gesprochen werden.

Wir fordern sie erneut zum Handeln auf und nicht nur zum Antworten.
Wollen Sie auch Flüchtlinge integrieren? Dann haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu.

Mit freundlichem Gruß


Michael Weinmann

Öffentlichkeitsarbeit & Koordination

www.fluchtpunkt-kuerten.de


Birgit Oberkötter

Koordinatorin für Ehrenamtliche
in der Flüchtlingshilfe



2.5 Der zweite WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend vom 28.10.2016

Sechs Wochen sind gerast – viele der offenen Punkte sind noch in Arbeit. Die Patenliste ist in einer „Baustellenversion“ fertig, d.h. alle Paten sind –soweit sie bekannt sind- erfasst und im Fluchtpunkt-System hinterlegt. Somit ist es jetzt möglich, allen Paten die für sie nötigen Informationen zeitgleich zukommen zu lassen. Außerdem hat Stefanie Marx diese Version der Liste als Grundlage für die Befragung zum Thema Nachhilfe genutzt.

Sobald der Nachhilfe-Bedarf ermittelt wurde, wird die Liste an Peter Buschhüter und an die GSK weitergegeben. Peter Buschhüter wird dann zusammen mit den anderen ehrenamtlichen Lehrern prüfen, ob es ihnen möglich ist, hier z.B. Einzelförderung anzubieten.

Die GSK will nach der Bedarfsermittlung versuchen, über das Tutoren-Projekt Nachhilfe anzubieten. Hierbei werden SchülerInnen der Oberstufe dazu befähigt, selber Nachhilfe geben zu können. Dies kann dann in kleineren Gruppen oder als Einzelförderung erfolgen.

Passend zu diesem Thema gab es noch eine Frage, inwieweit die OGS in Kürten Hausaufgabenbetreuung macht. Klärung erfolgt durch Melanie und Michael Weinmann.

Nach diesem Rückblick wurden die in der Vorstellungsrunde aufgekommenen Themen gruppiert, so dass die Schwerpunkte angegangen werden konnten:

- Humane Rückführung von nicht anerkannten Flüchtlingen
- Anerkennung und jetzt?
- Die Kürtener Tafel
- Stall Bilstein
- Flüchtlinge und Gesundheit
- Jobs für Flüchtlinge
- Diverses

2.5.1 Thema: Humane Rückführung...

Dieses Thema kam beim Treffen des Housing Committee am Anfang der Woche auf. Eine albanische Familie hat eine Aufforderung zur Ausreise erhalten. Der Vater war schon einige Wochen vorher ausgereist. Der Familie wurden keine Flugkosten bezahlt. Dies stieß auf allgemeines Unverständnis, war aber begründet, da die Familie nicht nach Albanien zurück wollte, sondern nach Griechenland.

Für normale Rückführungen gibt es auf Antrag bei der Ausländerbehörde entsprechende Flugtickets. Wird ein Asylbewerber ausgewiesen, heißt das, dass er polizeilich begleitet zum Flughafen gebracht wird. Hier wird er dann in ein gechartertes Flugzeug „gesetzt“. D.h. es entstehen in beiden Fällen keine Kosten für den Asylbewerber.

Diskutiert wurde außerdem die Frage, ob es nicht sinnvoll ist, die Flüchtlinge mit geringer Bleibeperspektive generell über die Möglichkeiten einer Ausreise aus Deutschland zu informieren.

Helga Seul wird sich hier schlau machen und in einem der nächsten Abende darüber berichten.



2.5.2 Thema: Anerkennung und jetzt?

Wenn die Asylbewerber den Bescheid des BAMF bekommen, dass sie subsidiären Schutz erhalten oder als Flüchtling bzw. als Asylbewerber anerkannt sind, kommen einige Sachen auf sie zu.

Ein kleiner Leitfaden der ersten Schritte liegt in unserer Wissensdatenbank ab:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/214-nach-der-erkennung-to-dos-miethoehe-rbk-vermieterauskunft>

Hier sind auch die aktuellen Mietpreise hinterlegt, die vom Jobcenter bezahlt werden, abhängig von der Personenzahl.

Der Leitfaden sollte nach Möglichkeit noch erweitert werden, unter anderem um die Formalitäten für den Familiennachzug. Dieser ist für Asylbewerber mit subsidiären Schutz erst nach zwei Jahren möglich.

Beim Thema Wohnungen wurde von vielen Seiten darauf hingewiesen, dass es immer schwerer wird, entsprechenden Wohnraum zu bekommen. Das liegt einerseits daran, dass bezahlbarer Wohnraum immer knapper wird. Auf der anderen Seite haben auch immer mehr Vermieter Vorbehalte gegen Asylbewerber.

Hier wurde angeregt, eine Info-Veranstaltung für Vermieter zu machen, um hier Missverständnisse ausräumen zu können. Eventuell sollte hierbei Haus und Grund mit einbezogen werden.

Der knapper werdende Wohnraum ist auch der Gemeindeverwaltung bekannt. Trotz alledem werden nach der Anerkennung Schreiben an die Asylbewerber verschickt, dass sie schnellstmöglich die Unterkünfte der Gemeinde zu verlassen haben. Hier wird auch darauf hingewiesen, dass es auch zur Zwangsräumung kommen könnte und die Polizei dabei eingeschaltet wird.

Laut Ute Rupke sind diese Schreiben vorgeschrieben, um das Verfahren einzuhalten. Die Gemeindeverwaltung wird diese Zwangsmaßnahmen nie durchsetzen, da die Asylbewerber damit obdachlos werden würden. Somit wäre die Gemeindeverwaltung wieder in der Pflicht, diese Personen unterzubringen.

Seit Kurzem gibt es eine WhatsApp-Gruppe "Wohnraum für Flüchtlinge". Diese soll dazu dienen, die Wohnungssuche zumindest etwas zu strukturieren. Hier können Wohnungsangebote verteilt werden, aber auch Hinweise gegeben werden, dass der Vermieter zum Beispiel keine Asylbewerber nimmt. Somit vermeidet man auch Doppel-Anrufe.

Insgesamt wurde es für sinnvoll gesehen, dass es eine Arbeitsgruppe "Wohnraum für Flüchtlinge" ähnlich der Gruppe "Jobs für Flüchtlinge" geben sollte. Diese Gruppe wäre dann für die Suche und die Vermittlung von Wohnraum zuständig und wäre gleichzeitig auch Ansprechpartner für die Vermieter.

Den Asylbewerbern selbst fehlt das Wissen, welche Rechte und Pflichten sich aus einem Mietverhältnis ergeben. Hier wurde Durchführung einer entsprechenden Info-Veranstaltung angedacht.



Der Umzug der Asylbewerber in eigene Wohnungen ist auch damit verbunden, dass diverse Möbel benötigt werden. Hier kam die Frage auf, ob das geplante Möbellager in der neuen Unterkunft Herweg schon fertig gestellt ist, um hier Möbel einlagern zu können, so dass ein gewisser Vorrat aufgebaut werden kann.

Oberste Priorität hat allerdings erstmal die Unterkunft selber. Es geht darum, diese so schnell wie möglich bezugsfertig zu bekommen, um die beiden größeren Unterkünfte gelbes Haus und Schanze zu entlasten. Gleichzeitig kommt es aber auch zu einer Teilräumung des gelben Hauses, um hier den Reparaturstau abarbeiten zu können.

Geplant ist dann ein Möbellager, das auch dazu genutzt werden soll, um Möbel aufzubereiten und Möbel an hilfsbedürftige deutsche Personen und Familien weitergeben zu können. Dies wird als gemeinsames Projekt von Gemeindeverwaltung und Fluchtpunkt gestartet, voraussichtlich Anfang 2017.

2.5.3 Thema: Die Kürtener Tafel

Christa Küppers ist neben ihrem Projekt "Bilstein 8" unter anderem auch noch ehrenamtliche Helferin bei der Kürtener Tafel.

Sie machte darauf aufmerksam, dass es immer wieder zu Missverständnissen bei den Asylbewerbern kommt. Ihnen sei nicht bewusst, was die Tafel ist. Hierzu wird erneut das Infoblatt aus dem letzten Jahr in drei Sprachen verteilt und in die Wissensdatenbank eingestellt.

Da die Lebensmittel, die die Tafel von den diversen Geschäften erhält, immer weniger werden, gibt es momentan einen Aufnahmestopp für Kunden. Diese müssen sich in eine Warteliste eintragen.

Außerdem gibt es neue Abläufe bei der Kürtener Tafel. Die Kunden der Tafel sind jetzt in drei Gruppen eingeteilt mit festen Uhrzeiten zur Abholung. Die genauen Abläufe sind auf der neugestalteten Webseite der Kürtener Tafel hinterlegt.

2.5.4 Thema: Stall Bilstein

Bilstein 8 ist nicht nur ein Haus, in dem Flüchtlinge untergebracht sind, sondern es soll auch noch weitere Möglichkeiten bieten. So ist zum Beispiel angedacht, den ehemaligen Stall als Multifunktionsraum zu verwenden. In diesem könnten zum Beispiel kleinere Feiern abgehalten werden. Außerdem sollen PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang entstehen. Hier muss noch geprüft werden, ob eine Anbindung über Satellit möglich ist. Mit der Fertigstellung des Umbaus ist Anfang 2017 zu rechnen.



2.5.5 Thema: Flüchtlinge und Gesundheit

Leni Strunk wies darauf hin, dass es bei Fielmann für Kinder kostenlose Brillen gibt. Dies wird wohl auch bei anderen Optikern bzw. Brillenfachgeschäften gemacht. Hierbei ist eine Verordnung durch den Augenarzt sowie die Krankenkassenkarte erforderlich.

In den ersten 15 Monaten haben die Asylbewerber noch keine Krankenkassenkarte. Wie die Abläufe hier gestaltet werden, wird von der Gemeindeverwaltung geklärt. Ute Rupke wollte sich hier schlau machen.

Gleiches gilt für die Übernahme von Kosten einer Hebamme. Frau Rupke wies darauf hin, dass es hier immer wieder zu neuen Festlegungen kommt. Die Kosten für eine Hebamme werden wohl seit neuestem übernommen.

2.5.6 Thema: Jobs für Flüchtlinge

Stephan Baake führte aus, dass es immer mehr zu Anfragen von potentiellen Arbeitgebern kommt, die bereit sind, Flüchtlinge einzustellen. Er erläuterte dann die weitere Vorgehensweise, die auch jeder einzelne entsprechend anwenden könnte:

1. Zunächst danken für die Bereitschaft, Flüchtlinge einstellen zu wollen
2. Um entsprechende Bewerber finden zu können, sollte vom möglichen Arbeitgeber eine konkrete Aufgaben- und Stellenbeschreibung und ein Bewerberprofil zu eingefordert werden. (telefonisch und per Mail)
3. Nachdem Bewerber gefunden wurden, werden dem AG vorab die Lebensläufe per Mail zugesandt sowie die „MAG-Formulare“ (Maßnahme beim Arbeitgeber) und ein Blanco Formular „Stellenbeschreibung“.
4. In der Mail wird dann erläutert, dass mit dem MAG-Formular schnell eine Arbeitserlaubnis bei der Agentur für Arbeit beantragt und genehmigt werden kann. Wie lange die Maßnahme beim AG dauert wird individuell festgelegt (maximal 6 Wochen). Diese Systematik dient dazu, den Bewerber im Job kennenzulernen und zu entscheiden, ob er zum Unternehmen passt. Diese Kennenlernphase ist für den AG kostenlos.
5. Verläuft die Kennenlernphase erfolgreich, müssen die arbeitsvertraglichen Regelungen auf dem Formular „Stellenbeschreibung“ eingetragen werden. Die Bewilligung der Arbeitserlaubnis erfolgt dann über das Ausländeramt in Bergisch-Gladbach. Sobald die Arbeitserlaubnis der Ausländerbehörde da ist, kann die MAG-Phase formlos beendet werden und der jeweilige Arbeitsvertrag in Kraft treten.

Die Formalitäten erledigt der jeweilige Ansprechpartner der Arbeitsgruppe „Jobs für Flüchtlinge“.



2.5.7 Diverses

Zum Schluss wurden noch kurz zwei Punkte angesprochen.

- **Übersetzungen:**

Zu der Frage „Wo gibt es preiswerte Übersetzungen für Urkunden etc. aus den Heimatländern?“ gibt es jetzt einen Beitrag in der Wissensdatenbank auf der Homepage. Hier liegt u.a. eine Dolmetscherliste ab, aber auch zwei Empfehlungen von preiswerten Dolmetschern. Wichtig ist, dass diese amtlich zugelassen sind.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/236-uebersetzer-dolmetscher>

- **Ehrenamtliche Deutschkurse:**

Nachfragen hierzu bitte immer direkt an

Peter Buschhüter, 02207 / 910140, peterbuschhueter@gmail.com

Gegen 21 Uhr wurde der zweite WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend beendet. Vielen Dank an alle, die ihre Erfahrungen mit eingebracht haben, insbesondere auch an Ute Rupke und Björn Bauer von der Gemeindeverwaltung.

Der für den 09. Dezember 2016 eingeplante dritte WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend ENTFÄLLT. Näheres hierzu im folgenden Kapitel.

(Stephan Baake, Michael Weinmann)



2.6 WIR-SAGEN-EINFACH-MAL-DANKE-Abend steht an

Spontan und „aus dem Bauch heraus“ - so müssen wir oft handeln bei unserer ehrenamtlichen Arbeit. Es ist nicht alles vorhersehbar. Es ist nicht alles von vornherein planbar.

Und genauso kam es zu den Überlegungen, den Abend des 9. Dezember anders als geplant zu nutzen, um einfach mal Danke zu sagen. Jeder einzelne – egal ob in den Cafés, bei den Paten und Hausbetreuern, den ehrenamtlichen Lehrern, dem Fahrradpool, der Kleiderkammer, der Kürtner Tafel oder die sonstigen Helfer bei Umzügen und Fahrdiensten etc. - ist Teil des großen ehrenamtlichen Engagements für Flüchtlinge in der Gemeinde Kürten.

Wir wünschen uns, dass möglichst viele Helferinnen und Helfer aus unterschiedlichen Bereichen an diesem Abend teilnehmen werden. Für das leibliche Wohl wird mit diversen Kleinigkeiten gesorgt sein.

Einen festen Rahmen geben wir nicht vor, was gibt die Idee jedem Bereich an diesem Abend ein „Podium“ zu geben. So soll kurz und formlos jeder die Möglichkeit haben über seine Arbeit zu informieren.

WIR-SAGEN-EINFACH-MAL-DANKE-Abend

Wann? Freitag, den 09. Dezember 2016, ab 18:00 Uhr
Wo? Pfarrheim St. Nikolaus,
Kirchberg 3
51515 Kürten



3. Integration



3.1 Unser Integrationskonzept

Mittlerweile ist wieder etwas Bewegung in das Integrationskonzept gekommen. So waren wir nach den Herbstferien eingeladen zu einer Fraktions Sitzung der BfB. Hierbei wurde über das Thema „Integration“ und ein Konzept kontrovers diskutiert.

Außerdem gab es eine Mail von Lilly Braun (Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen in Kürten), die ebenfalls am Integrationskonzept mitwirken möchte.

Als wir gerade dabei waren, die Knackpunkte der Integration herauszuarbeiten, erhielten wir eine Einladung der Gemeindeverwaltung zur Zusammenarbeit für ein gemeinsames Integrationskonzept.

Das erste Treffen hat heute Vormittag stattgefunden. In den nächsten Tagen wird es einen Entwurf der Überlegungen geben. Voraussichtlich im nächsten Newsletter werden wir dazu etwas schreiben können.



3.2 Gelebte Integration

3.2.1 Natürlich gut - Apfelsaft aus der Mosterei Dürscheid-Hoove

Vollmundig, leicht säuerlich im Geschmack und Abgang, aber erfrischend – so und nicht anders lässt sich der Bio-Apfelsaft des Café International beschreiben. Dieser ist für einen begrenzten Zeitraum exklusiv im Café erhältlich.

Aber nicht nur der Saft selber ist außergewöhnlich sondern auch die gewählte Packungsgröße. Statt der allgemein üblichen 1 Liter-Verpackung hat man sich bewusst für einen 10 Liter-Bag entschieden.

„Die Großpackung ist die ideale Lösung für alle Dachlatten-Besitzer“ führt der Produktions- und Produktexperte Udo F. aus. „Der pasteurisierte Saft ist über Jahre haltbar. Öffnet man den Beutel, kann der gewitzte Dachlatten-Besitzer diese einfach dazu nutzen, um den Verschluss tiefer zu legen, so dass dieser immer unter Saft bleibt. So haben Keime keine Chance und der Saft behält sein Aroma“



Von langer Hand vorbereitet war die diesjährige Produktion. Hier einige Eckdaten:

- 500 kg selbstgepflückte und handverlesene Äpfel
- Apfelsorten u.a. Boskoop, Rote Sternrenette und Golden Delicious
- 25 Produktionshelfer u.a. PflückerInnen, WäscherInnen, SortiererInnen
- 1 Apfelkönig mit Know-How
- 1 Schredder
- 1 mobile Apfelpresse
- 1 Pasteurisierungsmaschine
- viele Flaschen
- 15 Bag in Bags á 10 Liter
- 1 Stall mit Hofplatz
- **Ergebnis:**
 - 200 Liter bester Bio-Apfelsaft aus bergischen Äpfeln
 - einige Gläser Apfelgelee
 - 15 Liter Apfelwein für die kommenden dunklen und kalten Wintertage

Lecker gerahmt wurde die Aktion von Kaffee und Kuchen, die die Teilnehmer bereitwillig mitgebracht hatten. Die Kinder und Erwachsenen genossen zwischendurch aktiv Spiel- und Sportmaterialien aus dem Bekik-Bus.



Ständig wurde aber auch der frische Saft von allen verkostet und für gut befunden. Der warme Apfelsaft wärmte die inzwischen kalt gewordenen Hände.

Neben vielen anderen Personen sind besonders herauszuheben Sed und Filimo an der Apfelpresse und Maher am Schredder. Die drei haben fast den ganzen Nachmittag sehr verantwortungsvoll und fleißig die ihnen aufgetragenen Aufgaben erledigt.



Klar, die Frauen und Männer wie Heike, Andrea, Ulla, Summa, Sabine, Marian, Corinna, Jens, Maria, Peter, Hewa, Furad, Hemen und Renate, die die Äpfel wuschen und sortierten und Udo als Abfüller waren auch super fleißig. Auch Barzan räumte zum Schluss gerne mit auf.

Stolz nahmen nach der Pressung alle Beteiligten Flaschen oder Bags vom frisch gepressten naturbelassenen goldgelben noch warmen Apfelsaft mit.

Saft aus den übrigen Bags wird noch im Café zum Trinken angeboten. Die Bags können auch gegen eine Spende von 20,-€ im Café erworben werden. Mit dem finanziellen Erlös soll das Jahresfest am 31.10. mit finanziert werden.

Neben dem Miteinander und der Begegnung gab es noch weitere positive Aspekte:

- Flüchtlinge konnten sehr produktiv bei der Herstellung eines Lebensmittels helfen
- Alle Beteiligten konnten erleben wie ein Naturprodukt zu Lebensmittel verarbeitet wurde (Umgang mit Technik)
- Viele Sinne (Sehen, Hören, Riechen usw.) wurden bei den Beteiligten angesprochen,

Zum Schluss waren sich alle einig; nächstes Jahr wird wieder gepresst!

Besonderer Dank gilt unserem Semi-Pomologen Udo, der die „Produktionskette“ und das Know-how bereitgestellt hat. Gleiches gilt für Marlene Berghaus, die bereitwillig ihren Stall und ihren Hofplatz zur Mosterei verwandeln ließ.

Das Ganze in einem kurzen Video ist hier zu finden: <https://youtu.be/DRso2NJ478M>

(Norbert Broich)

3.3 Integrationsverhinderung

3.3.1 Herr Fischbach hat plötzlich Urlaub

Im letzten Newsletter haben wir an dieser Stelle Herrn Fischbach von der Deutschen Botschaft in Kairo „kennengelernt“. Herr Fischbach hatte anscheinend auch jemanden kennengelernt, denn urplötzlich hatte er Urlaub...

Fast genauso schnell wie Herr Fischbach seinen Urlaub antreten musste, gab es für Hamza und seine Familie das lang ersehnte Happy End. Mittlerweile sind sowohl seine Eltern als auch die jüngeren Geschwister in Kürten angekommen.

Nadia Errahmouni hat die ganze Zeit gekämpft und ist jetzt überglücklich.

WIR freuen uns mit ALLEN Beteiligten und vielleicht gibt es im nächsten Newsletter noch ein paar weitere Informationen.



3.3.2 Verschleppte Asylverfahren mal 8 hoch 4

Die größte Integrationsverhinderung erfolgt durch das BAMF (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) selber. Schon vor Monaten berichteten mehrere unabhängige Quellen von verschleppten Asylverfahren.

Aus den im Juni 2016 versprochenen vier Wochen Bearbeitungszeit sind mittlerweile vier mal vier Wochen geworden. Wir halten nichts von Hungerstreiks, denn die Betroffenen leiden auch so schon genug. Aus diesem Grund haben wir jetzt ein Mahnschreiben ans BAMF aufgesetzt mit acht konkreten Fällen. Diese bilden nur die Spitze des Eisbergs.

Jeder der acht Betroffenen hat einen persönlichen Brief ans BAMF aufgesetzt, die wir in den nächsten Tagen anonymisiert veröffentlichen werden.

Das Gesamtpaket aus unserem Schreiben und den acht persönlichen Schreiben haben wir auch der Ministerpräsidentin von NRW Hannelore Kraft als Antwort zukommen lassen. Außerdem haben es Herr Weise und Wolfgang Bosbach erhalten.



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat 540 AKZ Köln, vorl. Standort Bonn
Ermekeilstraße 27

53113 Bonn

17. November 2016

Diverse Aktenzeichen (s.u.)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir vom Fluchtpunkt Kürten unterstützen die über 330 Asylbewerber in unserer Gemeinde bei all den Herausforderungen, die das „System Deutschland“ mit sich bringt.

Das erste Ankommen ist bei den meisten schon über 1 Jahr her. Mitte Juni 2016 gab es eine Sammelaktion, bei dem über 200 Flüchtlinge nach Bonn gefahren wurden. Über die chaotischen Verhältnisse bei dieser Aktion möchten wir hier kein Wort mehr verlieren. Die für uns auffälligen Punkte wurden seinerzeit an die Bezirksregierung und an Sie über den Sozialarbeiter der Gemeinde Kürten, Raphael Fuchs weitergegeben.

Aber die schlechte Organisation scheint sich - wie auch der Generalanzeiger Bonn berichtet - in anderen Bereichen fortzusetzen.

Wir haben beispielhaft mal acht Fälle herausgesucht, bei denen genau dieser Eindruck entstehen kann. Diese Asylbewerber hatten bei dem Sammeltermin die Möglichkeit, beide Interviews machen zu können. Das, was sich anfangs als Hoffnungsschimmer zeigte, ist mittlerweile zerplatzt wie eine Seifenblase.

„Der Bescheid kommt spätestens in vier Wochen“ wurde Ihnen versprochen.

Mittlerweile sind 4 Monate ins Land gegangen – kein Bescheid, aber dafür ein Schreiben, dass ... aufgrund der gestiegenen Asylbewerberzugänge und dem damit verbundenen Verwaltungsaufwand derzeit keine verbindliche Zusage hinsichtlich der Entscheidung im Asylverfahren getroffen werden kann“

Dieses Schreiben ist datiert auf den **10. Oktober 2016!!!!**

Gestiegene Asylbewerberzugänge – das war im Oktober 2015. Zu diesem Zeitpunkt hätten wir und auch die Asylbewerber diese Aussage durchaus nachvollziehen können. Aber durch den Flüchtlingspakt mit der Türkei ist es doch in diesem Jahr relativ ruhig im Vergleich zum Vorjahr.

Natürlich gibt es auch in diesem Jahr Menschen, die zu uns kommen. Diese durchlaufen den normalen Verfahrensweg und haben ihren Bescheid früher als diejenigen, die schon über ein Jahr in Deutschland sind. Die Ungerechtigkeit lässt grüßen.



Die betroffenen Personen verstehen die Welt nicht mehr und wir haben auch keine halbwegs vernünftige Erklärung für diese Vorgehensweise.

Als Anlage erhalten Sie anbei einen persönlichen Brief von jedem der acht Asylbewerber. Ergänzungen zu den Personen fügen wir bei.

Die Asylbewerber kommen aus Kriegsgebieten und haben meistens ihre Familien zurückgelassen. Jeder Tag, den sie warten müssen mit der Angst, dass sie ihre Lieben nicht wiedersehen, ist ein Tag zu viel.

Wir fordern Sie deshalb im Namen der Betroffenen auf, endlich zu handeln und die Entscheidungen herbeizuführen. Schaffen Sie Klarheit für diejenigen, die ihre Heimat verlassen mussten, auf der Suche nach einem neuen Leben.

Flüchtlinge zu integrieren, kann nur gelingen, wenn Versprechen eingehalten werden und wenn Entscheidungen zeitnah getroffen werden. Wir erwarten die Bescheide bis spätestens zum 19. Dezember 2016 und behalten uns weitere Schritte ausdrücklich vor.

Beigefügt haben wir zu jedem der acht Beispiel-Fälle, einen persönlichen Brief der Betroffenen und die Einschätzung und Geschichte aus Sicht der Patin.

Mit freundlichem Gruß


Michael Weinmann

Öffentlichkeitsarbeit & Koordination
www.fluchtpunkt-kuerten.de


Birgit Oberkötter

Koordinatorin für Ehrenamtliche in der
Flüchtlingshilfe

Kopie an:

- BAMF Nürnberg, Herr Weise
- Ministerpräsidentin des Landes NRW Hannelore Kraft
- Bundestagsabgeordneter Wolfgang Bosbach

- Diverse Medien

Schreiben BAMF Bonn

Seite 2 von 5

3.3.3 Erste Ergebnisse

Zwei der Betroffenen haben heute bzw. letzte Woche ihren Bescheid erhalten.

Kurz vor Fertigstellung des Newsletters erhielt ich einen Anruf von Dr. Johannes Fritz, Referat 811 – Zentrale Ansprechstelle Ministerien/Verwaltungen/parlamentarische Anfragen. Er teilte mir mit, dass bis Ende Dezember 2016 spätestens alle der acht Betroffenen ihren Bescheid bekommen werden, Falls nicht, können wir uns direkt an ihn wenden.



4. Neues aus den Arbeitsbereichen

Aktuelle Informationen zu unseren Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/2015-08-26-13-21-39/arbeitsbereiche>

Aktuelle Berichte aus den Arbeitsbereichen sind hier zu finden:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/berichte/21-arbeitsbereiche>

4.1 „Jobs für Flüchtlinge“



4.1.1 Kleine Statistik

Die kleine Statistik ist vom Kälteeinbruch überrascht worden und liegt deshalb auf Eis.

4.1.2 Führerschein

Hier gibt es momentan einige Neuigkeiten, die sich ergeben haben. Diese werden aufbereitet und wahrscheinlich im nächsten Newsletter zu finden sein.

4.2 Begegnungen



4.2.1 Begegnungsnachmittage in Kürten

Wann?	Dienstags von 15-17 Uhr
Wo?	Kath. Pfarrheim Kürten, Bergstraße
Ansprechpartner:	Liesel & Uli Kohlgrüber, ☎ 02268 - 7296

4.2.2 Café International in Biesfeld



Wann?	Montags, 18-20 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim Kürten-Biesfeld, Im Binsfeld 9
Ansprechpartner:	Norbert Broich, norbert.broich@biesfeld.de



4.2.2.1 Süßes oder Saures - ein Jahr Café International

Das Café International in Biesfeld ist als Treffpunkt für Asylbewerber, ehrenamtliche HelferInnen und interessierten Bürgern nicht mehr wegzudenken. Im letzten Jahr wurde aus einer Idee eine feste Einrichtung.

Dank der vielen aktiven Helferinnen und Helfer gelingen nicht nur Ausflüge und Events, sondern auch das Jahresfest.



Jeder der 70-80 Gäste konnte sie spüren, die Lebensfreude und Energie der Flüchtlinge. Die arabische Musik ließ besonders die Männer nicht lange auf ihren Stühlen sitzen. Fast den ganzen Abend wurde getanzt, gesungen und gelacht. Wie weggeblasen scheinen in diesen Momenten die Probleme und die Gedanken an die weiterhin bedrückende Situation.

Kinder konnten sich schminken lassen, schließlich war an diesem Abend auch Halloween. Alle halfen und arbeiteten Hand in Hand – sei es beim Dekorieren und Aufräumen oder aber an der Theke und Buffett.



Neben vielen internationalen Leckereien gab es selbstgebackene Apfelpfannkuchen. Oft wusste man gar nicht, was genau auf den Tellern war. Wichtig war nur, dass es schmeckte.

Insgesamt ist das Jahresfest sehr positiv aufgenommen worden. Lediglich die laute Musik und die Getränkeauswahl wurden von einigen kritisch gesehen.



4.2.2.2 Der Nikolaus kommt



Das Caféteam hat Kontakt mit dem Nikolaus aufgenommen. Da er um den Nikolaustag herum sehr beschäftigt ist, wird er nun mit etwas Verspätung zum Café international nach Biesfeld kommen.

Deshalb wird es am **12. Dezember 2016, ab 18:00 Uhr** eine kleine Nikolausfeier geben. Alle Besucher und alle aus dem Caféteam sind dazu herzlich eingeladen.

Schon vor dem Beginn ist geplant, mit den Flüchtlingen Ausstech-Plätzchen zu backen. Momentan sind kleine Wichtel damit beschäftigt, ebenso kleine Geschenke zu verpacken. Herr Oberbörsch vom Rewe Eichhof hat schon eine Spende in Form von Mandarinen, Nüssen etc. zugesagt.



4.2.3 Interkultureller Frauentreff in Bechen



Wann?	jeden ersten Donnerstag im Monat (außerhalb der Ferien), von 16-18 Uhr
Wo?	im kath. Pfarrheim in Kürten-Bechen, Odenthaler Str. 3
Ansprechpartnerin:	Elisabeth Stannek, ☎ 02207 / 81664

4.3 Sachspenden / Bedarfe



4.3.1 Lager und Marktplatz für Sachspenden

Momentan gibt es nichts Neues zum Lager.

4.3.2 Sachspenden-Aufrufe auf der Webseite

Wie bereits im letzten Newsletter erwähnt, sind die aktuell benötigten Sachspenden, die wir über unsere WhatsApp-Gruppe "Einfach helfen" bekannt geben, jetzt auch auf der Webseite in der neuen Rubrik "Sachspenden gesucht" zu finden.

Der angegebene Link hat sich allerdings geändert und lautet nun_

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/sachspenden-gesucht>



4.4 Housing Committee



Das Housing Committee hat sich das erste Mal in der neuen Form getroffen. Die wichtigen Punkte, die für alle interessant sind, wurden mitgenommen zu Der zweite WAS-ICH-SCHON-IMMER-MAL-LOS-WERDEN-WOLLTE-Abend vom 28.10.2016 und können dort nachgelesen werden.

4.4.1 Neue Unterkunft in Herweg ist bezugsfertig

Alles Wissenswerte hierzu steht im Abschnitt 2.2 Unterkunftssituation.

4.4.2 „Ressourcentage“ am 03. Und 10. Dezember 2016

Die Arbeitsgemeinschaft Natur und Umweltbildung (ANU) hat uns angesprochen, ob wir in unseren Einrichtungen einen „Ressourcentag“ für die Bewohner durchführen wollen.

Ein "Ressourcentag" ist eine eintägige Schulung für geflüchtete Menschen zum verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen Abfall, Energie und Wasser. Diese Veranstaltung wird in den Unterkünften durchgeführt und ist kostenlos.

Stefanie Marx hat - nach Rücksprache mit der Gemeindeverwaltung- nun zwei Termine mit der ANU festlegen können.

Wann?	Samstag, den 3.12.2016, 9:30-17 Uhr Samstag, den 10.12.2016, 9:30-17 Uhr
Wo?	Unterkunft Herrenhöhe Herrenhöhe 8-18, 51515 Kürten-Herweg
Ansprechpartner	Stefanie Marx, ☎ 0160 - 611 9280 info@mplux.de

Nach unserem Dafürhalten ist diese Veranstaltung auch im Hinblick auf eine zukünftige Wohnung sehr wichtig. Die Teilnehmer erhalten ein entsprechendes Zertifikat.

Eine Anmeldung bei Stefanie Marx via SMS, WhatsApp oder E-Mail ist zwingend erforderlich, da die Teilnehmerzahl auf 25 Personen beschränkt ist.

Handzettel zum Ausdrucken und Verteilen liegen auf unserer Homepage ab. Ebenso ist dort eine Beschreibung der Ressourcentage abgelegt.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/aktuelles/berichte/arbeitsbereiche2/244-ressourcentage-am-03-und-10-dezember-2016>



4.5 Patenschaften



4.5.1 Paten gesucht

Paten werden von uns ständig gesucht. Familien haben es meist einfacher, einen Alltagsbegleiter zu finden.

Personalisierte und konkrete Anfragen haben wir auf unserer Webseite abgelegt in einer neuen Rubrik. Dort sind dann auch die konkreten Ansprechpartner für die Kontaktaufnahme zu finden.

Aktuell suchen wir für zwei Familien noch Paten. Eine kommt aus dem Irak, die andere aus dem Iran. Die Anfragen sind hier zu finden.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird/paten-gesucht>

4.5.2 Wer ist verantwortlich?

Wir haben die Patenliste so gut wie möglich aktualisiert. Sollte jemand das Gefühl haben, dass er noch nicht auf der Patenliste erfasst ist, dann wendet er sich bitte an:

- Willi Meyer unter 02207 – 2234 oder per Mail an willimeyer@gmx.net

Nur so können wir dann die entsprechenden Informationen zielgerecht verteilen.

Es gibt auch eine WhatsApp Gruppe für Paten, die ursprünglich aus den Paten für Schanze entstanden ist. Wer hier aufgenommen werden möchte, wendet sich bitte an:

- Stefanie Marx per SMS oder WhatsApp unter 0160 – 6119280

Wird eine Patenschaft abgegeben, wäre es ebenso gut, eine entsprechende Mitteilung an Willi Meyer zu schicken und an info@fluchtpunkt-kuerten.de .

4.6 Deutschkurse



4.6.1 Integrationskurse

Keine Neuigkeiten

4.6.2 Ehrenamtliche Deutschkurse

Momentan gibt es nur zwei Deutschkurse, die jeweils von zwei Lehrkräften betreut werden. Informationen dazu gibt es hier:

http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/images/PDF/Arbeitsbereiche/Deutschkurse_FP_Kuerten.pdf



4.7 Fahrradpool Kürten



- Fahrradspenden können zu den Öffnungszeiten abgegeben werden:

Wann?

Donnerstags von 10 – 12 Uhr

Weitere Kontaktmöglichkeiten

- Telefon 02207/9123486 (Anrufbeantworter)
 - E-Mail info@fluchtpunkt-kuerten.de
-

4.7.1 Das gibt es nicht alle Tage...

In der letzten Woche gab es glückliche Gesichter am Fahrradpool.

Franz-Peter Taubner und Eckehard Voss freuten sich und strahlten um die Wette, als sie sahen, welche Spenden abgegeben wurden.

- Ca. 40 Fahrradhelme für Erwachsene und Kinder, gespendet von Aldi Süd in Langenfeld. Thomas Zuther, Bereichsleiter Logistik wohnt in Dürscheid und hat im letzten Jahr schon verschiedene Sachen für den Fluchtpunkt Kürten angeboten. Außerdem spendet Aldi Süd auch Spielsachen für die gute Hand. Ein kurzes Telefonat und eine Woche später waren die Helme verfügbar.
- Jürgen Krumrey hatte bereits diverse Werkzeuge gespendet. Jetzt legte er nochmal nach **und spendete einen Kompressor**.
- Die letzte Spende war ein Koffer, der gefüllt war mit diversen Werkzeugen. Der Spender hatte auf der Webseite vom Einbruch gelesen und ganz spontan Werkzeuge zusammen gepackt. Bitte melden Sie sich noch mal, da ich sie auch gerne namentlich erwähnen würde.

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Spendern.





4.7.2 Verstärkung gesucht

Die beiden oben genannten Mitglieder der Freiwilligenbörse würden sich über Verstärkung freuen. Der Aufruf in diversen Zeitungen und auf der Homepage der Gemeinde Kürten trägt schon Früchte. Ein fachlich versierter Helfer hat sich bereits gemeldet.

Weitere sind gerne willkommen, denn je mehr Schultern das Ganze tragen, desto einfacher ist es für jeden einzelnen.

4.8 Internet -Aktivitäten



4.8.1 Unsere Webseite

Unsere Webseite ist wie der Kölner Dom – eine ständige Baustelle. Ich versuche sie, so benutzerfreundlich wie möglich zu halten. So bietet der Menüpunkt „Gesucht wird“ nun auch die Möglichkeit, direkt auf die vier Bereiche zuzugreifen.

- Wohnungen
- Patenschaften
- Sachspenden und
- Sonstige Hilfsanfragen

4.8.2 Unsere Facebook-Seite

Im Laufe des Monats November haben wir es geschafft, die magische Grenze von 500 Fans zu knacken. Aktuell sind es 508 Personen, den unsere Seite gefällt wir bedanken uns bei allen für die Treue und begrüßen die neuen Fans recht herzlich.



<http://www.facebook.com/fluchtpunktkuerten>

4.9 Die WhatsApp-Gruppe „Wohnraum für Flüchtlinge“



Die WhatsApp-Gruppe "Wohnraum für Flüchtlinge" ist gut gestartet und hilft – wie geplant – Doppelanrufe zu vermeiden und die wenigen Anzeigen zu teilen.

Wie oben bereits beschrieben, wird der Wohnraum knapper und Vermieter haben leider mehr und mehr Vorbehalte gegen Asylbewerber. Das führt momentan öfters zu Frustration bei den Anrufen.

Wer in dieser Gruppe aufgenommen werden möchte, sendet bitte eine „WhatsApp“ an Michael Weinmann unter 0176-63233100.



5. Was gibt es Neues in der Wissensdatenbank?

In unserer Wissensdatenbank (Wiki) gibt es seit dem letzten Newsletter folgende neuen Informationen und Dokumente.

- Aktualisierte Anwaltsliste

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/235-anwaltsliste>

- Die Kürtener Tafel – Infos in drei Sprachen

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/234-kuertener-tafel-infos-in-drei-sprachen>

- Dolmetscher / Übersetzer

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/wissensdatenbank/236-uebersetzer-dolmetscher>

6. GSK goes Fluchtpunkt



6.1 Jetzt ist es raus

Zwischendurch kam von verschiedenen Seiten immer wieder die Frage auf, was denn aus dem Geld von Sponsorenlauf geworden ist. Seit Dienstag, den 15.11.2016 steht nun zumindest die Verwendung der Spende fest.

Ich war zu Gast bei der SV-Sitzung der GSK, um den Schülerinnen und Schülern unsere Vorschläge zur Verwendung der Spende aus dem Sponsorenlauf vorzustellen.

Wir hatten im Kernteam schon des Öfteren darüber beratschlagt, wie die Summe von 4825,67 € sinnvoll einsetzbar ist. Mir war es von Anfang an wichtig, dass es dabei ein für die Schülerinnen und Schüler erkennbares Zeichen nach außen gibt.

Eine der ersten Ideen war deshalb der Kauf eines Anhängers. Zum einen sollte dieser für das Einsammeln von Sachspenden, für Umzüge und für das geplante Möbellager in Herweg genutzt werden. Dieser Anhänger sollte eine Plane erhalten mit einem Aufdruck als Danke an alle.

Diese Idee wurde jedoch verworfen, da verschiedene Punkte dagegen sprachen. So muss zum Beispiel ein Stellplatz vorhanden sein. Es müsste jemand nachhalten, wer den Anhänger wann genutzt hat und überprüfen, ob dabei Beschädigungen entstanden sind etc.



Die weiteren Überlegungen sahen dann vor, die Summe auf mehrere Projekte zu verteilen, so dass ich drei Vorschläge mitbringen konnte:

- **Kauf von Werkzeugsätzen**

Immer mehr Asylbewerber beziehen eigene Wohnungen. Hierbei müssen u.a. Schränke oder Küchen aufgebaut werden. Oft scheidert es aber nicht am handwerklichen Geschick der Asylbewerber sondern am nötigen Werkzeug. Vielfach stellen Helfer ihr eigenes Werkzeug zur Verfügung.

Die Werkzeugsätze sollen mindestens enthalten:

Bohrmaschine, Akkuschauber, Stichsäge, Wasserwaage, Schraubendreher Satz, Imbusschlüssel, Werkzeugkisten, Hammer, diverse Zangen, Spachtel,...

Diese werden dann als Leihgabe an die Asylbewerber gegeben, damit sie möglichst selbstständig arbeiten können. Drei Werkzeugsätze sind vorgesehen.

Eventuell werden die Kisten und Koffer noch mit einem entsprechenden Logo beklebt, dass diese aus der Spende des Sponsorenlaufs angeschafft wurden.

- **Stipendien für Sprachkurse von Asylbewerbern**

Asylbewerbern, die sich sprachlich schneller weiterbilden möchten, soll anteilig die Prüfungsgebühr bezahlt werden. Eine kleine Kommission soll darüber entscheiden bzw. kleine Richtlinien festlegen, wer und welcher Sprachlevel gefördert werden.

Die Prüfungsgebühren belaufen sich auf 150 €, gefördert werden 2/3 der Kosten bei Erfolg, also 100 €.

a die Kosten für die Werkzeugsätze noch nicht feststehen, reservieren wir 2500 € für diesen Punkt.

- **Geld für den Fahrradpool**

Mitten in den Überlegungen überraschte uns die Nachricht vom Einbruch in den Fahrradpool. Hierbei wurde auch deutlich, dass es unabhängig von dieser Straftat ein Nachschubproblem für dringend benötigte Sachen hat, wie z.B. Warnwesten, Reflektoren, Schlösser, Mäntel, Schutzbleche, Helme...

Im ersten Schritt werden jetzt Warnwesten gekauft. Diese Warnwesten sollen mit einem erkennbaren Logo auf der Rückseite versehen werden, als sichtbares Zeichen nach außen, dass diese Weste aus dem Sponsorenlauf finanziert wurde.

- **Das Fazit**

Die Schülerinnen und Schüler waren überrascht, dass wir uns so viele Gedanken gemacht haben. Sie fanden es gut, dass mehrere Projekte eine Förderung erhalten und so gab es eine Zustimmung zu unseren Vorschlägen.

Das Logo auf den Westen war für einige das Highlight.

Die genaue Aufteilung der Summe geben wir dann nochmals bekannt.



6.2 Jetzt kommt ein Karton

Das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler der GSK ist enorm und nicht zu (s)toppen. Jemand hat eine gute Idee und die sehr motivierte SV sucht nach Möglichkeiten, diese in die Tat umzusetzen.

Elena Radix hatte bereits im letzten Jahr die Idee einer Schuhkartonaktion für Asylbewerber. Zusammen mit der SV wurde diese Idee soweit weiterentwickelt, dass auch hilfsbedürftige deutsche Familien berücksichtigt werden sollen.

So werden über alle Jahrgangsstufen hinweg 100 Schuhkartons gepackt. Davon werden 50 Kartons für Einzelpersonen unter den Flüchtlingen gepackt und 50 Kartons für hilfsbedürftige deutsche Familien.

Die Kürtener Tafel übernimmt nach Rücksprache mit Frau Bescheid die Verteilung an deutsche Familien.

Die Verteilung der anderen Kartons erfolgt über die Cafés, die Hausbetreuer oder die Paten.

Soweit es die Zeit erlaubt, werden die SchülerInnen bei der Verteilung der gefüllten Schuhkartons mit dabei sein.

6.3 Das Projekt im Web

Soviel soziales Engagement verdient auch einen besonderen Platz. Auf unserer Homepage gibt es jetzt eine Extra-Seite, die alles zu „GSK goes Fluchtpunkt“ zusammenfasst.

Diese Seite ist über das gemeinsame Logo im Bereich „Kooperationspartner in Kürten“ zu erreichen.

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/aktuelles/berichte/gsk-goes-fluchtpunkt>



7. Kurz und Kompakt

In diesem Bereich heute mal zwei Termine, die in Kürze mit detaillierten Informationen auch im Kalender unserer Homepage zu finden sind.

- Gebet mit und für Flüchtlinge / Sonntag 18.12.16 17.00 Uhr
St. Laurentius Berg, Gladbach
- zum Vormerken: Musikworkshop in Kürten für Einheimische und Flüchtlinge / Sonntag 5.2.17 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr und Samstag 11.2.16 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, am Abend Konzert in der Kirche. Flyer zur Anmeldung folgt im neuen Jahr.



8. Hilfsaufrufe

Auf unserer Webseite sind die Hilfsaufrufe in vier Kategorien eingeteilt:

<http://fluchtpunkt-kuerten.hilger-mueller.de/index.php/gesucht-wird>

Aus der Kategorie „Paten gesucht“ und „Wohnungsgesuche“ hier mal jeweils zwei ausgesuchte Fälle.

8.1 Leider noch keine Paten gefunden...

Die Integration beginnt jetzt!

Zwei Familien, die seit einigen Wochen in Kürten leben, sind leider noch immer ohne Paten. Die Kinder sind zwar inzwischen in der Schule, aber die Familien stehen immer noch vor sehr vielen, für sie unlösbaren Problemen.

Briefe von den Ämtern müssen erklärt werden, der Kontakt zur Schule soll gehalten werden, manches muss organisiert werden, Arztbesuche sind wahrzunehmen und die Familien wissen oft nicht, wie sie das bewerkstelligen sollen.

Die noch mangelnden Sprachkenntnisse sind bei beiden Familien ein großes Problem.

Was muss ein Familien-Pate mitbringen?

- Viel Empathie, Einfühlungsvermögen, Geduld
- Eine Portion Durchsetzungsvermögen.
- Ein wenig organisatorisches Geschick, manchmal eine Menge Diplomatie.
- Die Bereitschaft, sich mit neuen, ungewohnten Situation auseinanderzusetzen.

Was muss ein Familien-Pate nicht mitbringen?

- Er/sie muss kein Arabisch sprechen.
Dafür gibt es inzwischen genügend Personen, die übersetzen können.

Damit diese Familien einen Halt in unserer Gemeinde haben, brauchen sie Unterstützung. Ein erstes „Beschnuppern“ und Kennenlernen ist im Cafe im Kürtener Jugendheim möglich. Dann kann Integration gelingen!

Wenn Sie Fragen zu der Übernahme einer Patenschaft haben, oder die Familien im Cafe kennenlernen möchten, wenden Sie sich bitte an

Birgit Oberkötter, Ehrenamtsbegleitung, 0178 1792673



Familie K.

Sie sind jesidische Kurden aus dem Irak. Sie lebten mehrere Monate in einem großen Erstaufnahmelager und wurden dort nicht persönlich betreut. Die Kinder konnten noch keine Schule besuchen und für die Erwachsenen gab es keine Deutsch-Angebote. Das möchten wir jetzt hier in Kürten ändern!

Die Familie wohnt z.Z. in einer Unterkunft in der Nähe der katholischen Kirche in Kürten. Die Mutter und ihre vier Kinder haben den Vater bei einem Bombenangriff verloren.

Der Bruder des Vaters begleitet die Familie. Ein Sohn ist krank (sehr starke Lebensmittelallergie) und die Familie braucht dringend Unterstützung, Beratung und Begleitung.

Ein anderer Sohn spricht schon ganz gut Deutsch und kann in den meisten Fällen dolmetschen.

Wenn Sie sich dieser Familie annehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die Haussprecherin der Unterkunft, Beatrix Möder 0171-5606313

Familie AF

Die Familie kommt aus dem Iran. Sie haben zwei Kinder. Auch sie lebten bis zur Einweisung nach Kürten mehrere Monate in einem großen Erstaufnahmelager ohne persönliche Betreuung. Die Erwachsenen sprechen nur sehr wenig Deutsch. Auch das soll sich jetzt hier in Kürten ändern!

Die Familie wohnt z.Z. in einer Unterkunft in der Nähe der katholischen Kirche in Kürten. Ein Sohn geht in den Kindergarten. Die Mutter ist schwanger und das Baby wird bald kommen. Die Mutter braucht dringend Unterstützung bei der Wahrnehmung der Vorsorgetermine und der Planung der Geburt.

Wenn Sie sich dieser Familie annehmen möchten, wenden Sie sich bitte an die Haussprecherin der Unterkunft, Beatrix Möder 0171-5606313



8.2 SOS - DRINGEND : Familie mit 9 Personen sucht Wohnung/Haus

Bei einem anerkannten Familienvater aus Syrien darf jetzt die Familie nachziehen. Seine Frau und 7 Kinder kommen am 11. Dezember 2016 nach Deutschland.

Jetzt suchen wir händeringend eine Wohnmöglichkeit (Haus oder Wohnung).

Wer hier eine entsprechende Immobilie anbieten kann, wendet sich bitte direkt an die Paten Liesel und Uli Kohlgrüber unter 02268 7296

8.3 2-Zimmer-Wohnung für ältere Mutter und erwachsenen Sohn gesucht

Für eine ältere Mutter (54) und ihren erwachsenen Sohn (30) aus Syrien suchen wir eine 2-Zimmer-Wohnung. Die Familie ist auseinandergerissen. Der Vater vermisst, die Tochter lebt mit ihrer Familie in Syrien.

Die Mutter wohnt z.Z. mit ihrem jüngsten Sohn in einem winzigen Zimmer in einer Notunterkunft. Jetzt haben beide vor kurzem eine Aufenthaltserlaubnis für Deutschland erhalten und müssen bis zum Jahresende das Zimmer in der Notunterkunft verlassen.

Beide sind freundlich und ruhig, sprechen aber im Moment noch wenig Deutsch. Das ändert sich aber, denn Beide besuchen mit großem Eifer Integrations Sprachkurse und die Mutter bekommt zusätzlich private Sprachunterstützung.

Wenn Sie jetzt oder später den Beiden eine kleine Wohnung mit zwei Zimmern anbieten können, melden Sie sich bitte bei Michael Weinmann (0176-63233100), Willi Broich (02207 6203) oder Birgit Oberkötter (0178 179 2673).

9. Über den Tellerrand

Dieser Newsletter ist schon wieder mehr als randvoll mit Infos, so dass wir auf den Teil verzichten.

10. Kooperationen

Dieser Newsletter ist schon wieder mehr als randvoll mit Infos, so dass wir auf den Teil verzichten.